

Ausstellung: **BARBARA GRAF – SOLO**

Im Rahmen des Jahresprogramms „Künstlerduos und Künstlerpaare“ zeigt die Künstlerin Barbara Graf Körpertransformationen. Auch die Form der ursprünglich geplanten Ausstellung hat sich transformiert. Was als Duo geplant war, ist durch die Änderung der Lebensumstände zum Solo geworden.

Barbara Graf geht der Leibwahrnehmung und der Darstellung des menschlichen Körpers in seinen Ausdrucksweisen und seiner Verletzlichkeit nach. Sie untersucht in textilen Arbeiten, Fotografien und Zeichnungen körperliche Strukturen, die unter die Haut gehen. Die Ausstellung eröffnet ein Spektrum des Werkes der Künstlerin aus den letzten 10 Jahren.

Aus der Serie der textilen Bilder *Tücher* zeigt Barbara Graf *Tuch 8 und 9* (2014/15): Falten als körperliches Ereignis sind in medizinischer Gaze thematisiert. Falten als zeichnerische Linien werden mit der Nähmaschine gestickt oder durch Verschieben der einzelnen Fäden des Gewebes gebildet. In den fotografischen Inszenierungen verwandeln sich die Textilien zu neuen eindrücklichen Körperbildern. Die Gleichzeitigkeit von Innen und Außen verkörpert sich auch in der Skulptur *Ohrobjekt mit Tasche* (2005). Sie orientiert sich an der architektonischen Struktur des Innenohrs und wird in vergrößerter Form als textiles Objekt am Außenohr getragen. Nicht ohne Ironie tritt dieses gleichsam wie ein überdimensionales Schmuckstück auf und kann sich auch zur Scheuklappe wandeln.

Die vielfältigen Verfahrensweisen der Künstlerin beschreibt die Kunst- und Kulturwissenschaftlerin Cathrin Pichler prägnant folgendermaßen: „Geformt, gelegt, geschichtet, geglättet, gefaltet, verschnürt, entfaltet, zerlegt, geteilt, gestreckt, gezogen, gespannt, gehöhlt – so zeigen sich Barbara Grafs Kunst-Körper. Erstaunliche Auflösungen und ebenso erstaunliche Manifestationen phantasierter Körperlichkeit finden sich in der Geschichte der so genannten *anatomischen Gewänder*. Ihre Anatomien sind immer Anlehnungen an die wirkliche Anatomie des menschlichen Körpers, zeigen sich wie Hüllen, fabriziert aus Formen und Elementen des Inneren des menschlichen Körpers, akzentuieren diesen in Fragmenten oder entblättern diesen in Schichten. Sie sind aus Karton oder Stoff. Stoff liegt nahe, liegt einer „Stofflichkeit“ von Haut, Gewebe, ja von Fleischlichkeit nahe.“ (aus: *Ding und Leben – Zu den Kunstkörpern von Barbara Graf*, in: *CORPOrealities*, Hg. Christina Lammer, Löcker Verlag Wien, 2010).

Als Bestandteile der *anatomischen Gewänder* fungieren Taschen und wissenschaftlich anmutende Bedienungsanleitungen. Diese beschreiben zeichnerisch die Handlungs- und Präsentationsmöglichkeiten der Körperskulpturen. Darüber hinaus wird der Vorgang des Zusammenfügens und Zerlegens dargestellt. Er unterstreicht das anatomische Prinzip, verweist auf das Schnittmuster wie auch auf die Auffassung der Körperhüllen als flexible Skulptur. Das Einpacken der Einzelteile in die dazugehörigen Taschen evoziert den inhärenten nomadischen Charakter.

Auch in den anderen Werken der Ausstellung ist der Vorgang der Transformation zentral. In ihren Körpertopografien schafft Barbara Graf eine faszinierende und eigenständige Position der Materialisierung und Visualisierung einer imaginären Leib-Identität und erforscht in ihren Arbeiten mit irritierender Klarheit und expressiver Zurückhaltung Körperdarstellung und Leiblichkeit: zwischen wissenschaftlich angelegten Untersuchungen und poetischen Erfindungen.

Barbara Graf, geboren 1963 in Winterthur-CH. Lebt und arbeitet als Künstlerin in Wien und Winterthur. Studium 1985-90 an der Universität für angewandte Kunst Wien, Meisterklasse Prof. Maria Lassnig. 2003-10 Gastdozentin an der Hochschule für Gestaltung und Kunst Basel-CH, Institut Mode-Design. Seit 2004 Lektorin an der Universität für angewandte Kunst Wien, Institut für Kunst- und Kulturwissenschaften, Kunstpädagogik, Abteilung Textil - Freie, angewandte und experimentelle Gestaltung. Seit 2004 künstlerisch-wissenschaftliche Mitarbeiterin in Forschungsprojekten unter der Leitung von Christina Lammer (2004-09 *CORPOrealities*, 2009-13 *Chirurgische Tücher*, gefördert vom WWTF, 2015-18 *Chirurgische Gesten*, gefördert vom FWF). Zahlreiche Ausstellungen im In- und Ausland.

allerArt – Verein zur Förderung von Kunst und Kultur

Remise, Am Raiffeisenplatz 1, 6700 Bludenz

Ausstellungsdauer 11. September bis 18. Oktober 2015, Eröffnung: 10. September, 20.00 Uhr

ORF Lange Nacht der Museen Vorarlberg, Barbara Graf im Gespräch: 3. Oktober, 20.00 Uhr

Öffnungszeiten: Mittwoch bis Samstag, Sonn- und Feiertag von 15.00 bis 18.00 Uhr

info@allerart-bludenz.at, www.allerart-bludenz.at